

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 98. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezirker
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Pfd.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pfd., in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pfd.; amtlich 1 mm
30 Pfd. und 24 Pfd.; Reklame 25 Pfd. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Rechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. E. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 153

Donnerstag, den 4. Juli 1929

81. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Mittwoch, den 10. Juli 1929
vormittags 8,45 Uhr
im Gasthof „Waldhof“, Straßgräbchen. — Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude der
Amtshauptmannschaft und in den Gemeinden mit über 1000 Einwohnern aus.
Amtshauptmannschaft Kamenz, am 3. Juli 1929.

Auf Blatt 492 des Handelsregisters wurde heute eingetragen:
Firma August Hentschel in Großröhrsdorf.

Inhaber:

- Martha Frida verehel. Gaudich geb. Hentschel in Chemnitz,
- Otto Max Hentschel, Steueramtmann in Dresden,
- Martha Johanna Hentschel, geb. am 20. April 1915 in Dittelsdorf.

Sie haben das Handelsgeschäft als Erben des Kaufmanns Friedrich Otto Hentschel,
der es unter der nicht eingetragenen Firma August Hentschel führte, erworben und führen es in
Erbengemeinschaft fort. (Herstellung von Wäsche- und Kleidern, Schürzenfabrikation und Schnitt-
warenhandel.)

Amtsgericht Pulsnitz, den 29. Juni 1929.

Kirchenverpachtung

Freitag, den 5. Juli 1929, nachm. 1/6 Uhr

Pulsnitz, am 4. Juli 1929.

Der Stadtrat.

Im Monat Juli 1929 werden folgende Steuern fällig:

am 5. d. Ms.

Aufwertungssteuer. Die Pflichtigen werden aufgefordert, die fälligen Beträge zur
Vermeidung zwangsweiser Vorkreibung alsbald an unser Stadtsteueramt
abzuführen. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

am 15. d. Ms.

Staats- und Gemeindegeldsteuer 2. Termin — zu vergl. die Bekanntmachung
über Grundsteuer vom 24. 6. 1929. —

Wasserversatz für die Zeit vom 1. 4 bis 30. 6. 1929 nach 0,35 RM für den cbm.

Kirchensteuer, 2. Rate, Vorauszahlungen auf 1929. Die Vorauszahlung ist in
Höhe von 1/4 der für das Rechnungsjahr 1928 veranlagten Kirchensteuer
zu entrichten.

Hundesteuer. Die Einhebung erfolgt in üblicher Weise durch unseren Beamten.

Vom Tage der Fälligkeit der Steuern ab entstehen Verzugs-
zinsen in Höhe von 10 v. H. jährlich.

Das Mahnverfahren beginnt am 23. Juli 1929.

Pulsnitz, am 3. Juli 1929.

Der Stadtrat.

Anzeigen haben im Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Der Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd trat Mittwoch
abend, nachdem er am Vormittag das Schwimmbad in Southamp-
ton verlassen und auf See bei Dover Del übernommen hatte, seine
Probefahrt in Richtung Norwegen an.

Zur Monats Juli wird an folgenden Tagen Briefpost für den Kreuzer
„Emden“ vom Marinepostbüro C 2 abgehen: am 4. Juli nach
Pago-Pago (Samoa), am 17., 18., 22., 23., 24., 25., 27., 29. und
31. Juli nach Honolulu (Hawaii).

Die Verhandlungen der Revision im Nordprozess Dr. Richter vor dem
Reichsgericht ist nach einer Meldung der „Germania“ aus Bonn
auf den 20. Juli angelegt.

Die zweite Zwischenlandung der Chikago-Berlin-Flieger geschah nach
einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ in Sault Sainte Marie.
Das Flugzeug landete auf dem Sault Sainte Marie-Fluß, um
500 Gallonen Gasolin aufzunehmen.

Nach einer Meldung der „D. A. Z.“ aus Wien, sind in Groß-Beledered
(Jugoslawien) 17 Deutsche und 3 Ungarn unter der Befehlshabung
kommunistischer Propaganda verhaftet worden.

Das kommunistische Hauptorgan der Tschechoslowakei teilt mit, daß
gegenwärtig vier kommunistische Blätter verboten seien. Die Staats-
anwaltschaft hat ferner 13 anderen Blättern mitgeteilt, daß sie
gleichfalls verboten würden.

Auf der Bahnstrecke bei Huj in der Provinz Lüttich entgleichte ein
Wagen, der Arbeiter und Geräte zur Verbesserung der Strecke be-
forderte, infolge Bruches der Bremsen. Ein Arbeiter wurde getötet,
sieben wurden verletzt.

Wie das englische Arbeitsministerium betanunigt, betrug die Zahl der
Arbeitslosen in der am 24. Juni zu Ende gegangenen Woche
1 117 800, was gegenüber der Vorwoche wieder eine kleine Vermin-
derung um 4913 und gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung
um 74 764 bedeutet.

Bolivien und Paraguay haben zugestimmt, die Vermittlung fünf neu-
traler Mächte zur Beilegung des Streites über das Chaco-Gebiet
anzunehmen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Verein für das Deutschtum im
Ausland.) Es sei nochmals auf den am Freitag, 5. Juli,
abends 8 Uhr im Vortragsaal der Handelsschule laufenden
Siebenbürger-Film hingewiesen (s. Anzeige in der Dienstag-
nummer dieses Blattes).

(Die Tage nehmen ab.) Man merkt Mitte
Juli schon, daß die Abende länger werden. Denn während
am 1. Juli die Sonne 8,24 Uhr unterging, verläßt sie uns
am 31. Juli bereits 7,52 Uhr. Die Tageslänge beträgt
Mitte Juli noch 16 Stunden, wird sich bis Mitte August
auf 14 1/2 Stunden und Ende August gar nur auf 13 3/4
Stunden verringern. Die Hausfrau merkt diese immer mehr
zunehmende Abnahme der Tageslänge auch an der zu-
nehmenden Abnahme ihres Wirtschaftsgeldes, das in den
meisten Fällen auch zur Bestreitung von Beleuchtungs- und
Heizungsbedürfnissen herhalten muß. Da heißt es: sich hier
und da etwas einschränken, um die vermehrten Ausgaben
decken zu können. Vorläufig tritt allerdings nur die Be-
leuchtungsfrage in Erscheinung, denn noch immer ist die
„blühende goldene Zeit“.

(Der Einfluß des Rauchens auf den
Blutdruck.) Neuere Untersuchungen von Sajaniemi und

Stand Knickerbocker mit der Sowjet- Tscheka in Verbindung?

Sowjetkuriere mit Gold und Brillanten

Preßfestimmen zur Regierungsbildung in Sachsen

Berlin. Zur Verhandlung am Mittwoch sind zwei Dol-
metscher, Lubowski und Medel, geladen und außerdem
Herr von Bock, der zu gleicher Zeit als Sachverständiger
im Drloff-Prozess fungiert. Der Andrang im Zuschauer-
raum ist so groß, daß eine förmliche Prügelei ent-
steht und der Vorsitzende mit Räumung des Zuschauerraumes
drohen muß. Gleich zu Anfang stellt Rechtsanwalt Fuchs
den Antrag, die Zeugen Generalmajor von Lampe und
Korvettenkapitän Pawlow bald vernehmen zu lassen, da
die Herren abreisen müssen. Es soll u. a. nachgewiesen
werden, daß der Hauptbelastungszeuge Sievert zusammen
mit zwei anderen russischen Offizieren erheblich viel Dok-
umente gesammelt habe, u. a. ein Dokument des Generals
Skuller, des Stabschefs der Wrangel-Armee.

Er habe dann aber auch den Plan mit anderen durch-
führen wollen, den russischen Kurier, der zwischen
Moskau und Berlin verkehrt und oft mehrere
Millionen in Brillanten und anderen Wert-
sachen bei sich hat, zur Unterschlagung zu verleiten.

Rechtsanwalt Jaffe erhebt einen sehr scharfen
Angriff gegen den gleichzeitig geladenen amerikanischen
Journalisten Knickerbocker,

durch den ja das ganze Verfahren veranlaßt worden ist.
Er erhebt gegen ihn die Anklage, er sei ein Provokateur, er
stehe im Dienste der berüchtigten Hearstpresse und habe
seinerzeit Material verlangt, ganz egal, ob es für oder gegen
Borah sei, er könne für beide Parteien schrei-
ben, er sei der Mensch, der, als es in Rußland am schlimm-
sten zugeht, Rußland als ein Schlaraffenland be-
zeichnete. Er hat zweifelsohne mit der G. P. U. in
Verbindung gestanden und Fälschungen verlangt, um
gerade dadurch die Gegner der Sowjets zu kom-
promittieren. Damit hängt auch

der geheimnisvolle Einbruch

zusammen, der in der Nacht vom 30. zum 31. Januar in
sein Büro verübt sein soll. Rechtsanwalt Fuchs erklärt im
Anschluß daran, daß gegen ihn wegen der Ver-
leumdung Borahs und Norris Strafverfolgung
veranlaßt wird. Der Staatsanwalt wendet sich gegen die
Vernehmung von Lampe und Pawlow, die ja Ent-
lastungszeugen sein würden, und meint, daß zuerst die
Belastungszeugen gehört werden müssen. Trotzdem
wird ihr Verhör vom Gericht beschloffen. v. Lampe, ein
43jähriger Mann, kennt Drloff vom 8. russischen Armeekorps
her und hat ihn später in Berlin wiedergetroffen. Drloff
war, wie es schien, nicht in besonders günstigen
Vermögensverhältnissen, da er ihn manchmal um
kleinere Beträge anborgte, die er freilich wieder zurückzahlte.
Rechtsanwalt Jaffe wendet dagegen unter Vorzeigung von
Geldbriefen ein, daß

Drloff von seiner Frau, die mehrere Güter bei Warschau

besitzt, ganz beträchtliche Summen in Goldfranken erhalten
habe. Sievert habe er nur einmal gesehen, erklärt v. Lampe
weiter. Sievert habe sich mit ihm in Verbindung gesetzt und
wolle ihm sechs ungarische Dokumente ver-
taufen, er stelle aber bei einem Besuch in der ungarischen
Gesandtschaft, wo er einen Bekannten hatte, fest, daß die
Dokumente falsch seien.

Darauf wurde Korvettenkapitän Pawlow vernommen,
der gegenwärtig in der Autobranche tätig ist, und erklärte,
daß er am Abend noch nach Paris abreisen wolle.

Bei der Vernehmung Pawlows wird festgestellt, daß Sie-
vert sich immer rühmte, es könne ihm nichts geschehen, denn
er stehe unter dem Schutz der Regierung. Und
das wurde allgemein in Emigrantentreisen geglaubt.

Dann wurde der Journalist Knickerbocker aufgeru-
fen. Bevor er seine Aussage macht, erklärt er, das, was
Rechtsanwalt Jaffe über ihn verbreitet habe, sei nicht wahr.
Dann erzählte Knickerbocker sehr langsam, wie er in die
ganze Affäre hineinkam. Es kam ihm darauf an, durch Do-
kumente zu beweisen, daß

die Gerüchte über die Bestechung Borahs und Norris
Verleumdungen

waren. Einige Dokumente brachte ihm Pawlowitski. Diese
Dokumente waren aber unerheblich, darauf versprach er
ihm am 29. November zwei wichtige Dokumente zu liefern.
In der Nacht vom 30. bis 31. Januar wurde bei Knickerbocker
eingebrochen und alle Dokumente wurden durch-
wühlt. Weggenommen wurde nichts.

Preßfestimmen zur Regierungsbildung

Dresden, 3. Juli. Zur Regierungsbildung schreiben die
„Dresdner Nachrichten“ u. a.: Ministerpräsident Dr.
Blücher hat den gordischen Knoten der sächsischen Regierungs-
bildung mit einem klugen, aber guten Schnitt gelöst. Wenn
die Nationalsozialisten keinen Demokraten und die Demokraten
keinen Parteigänger der Nationalsozialisten als Leiter der wich-
tigesten Ressorts dulden und um dieses Streitpunktes willen der
Regierung ihre unentbehrliche Unterstützung versagen wollten,
so war die beste Lösung die Rückkehr zu der alten Tradition —
die auch dem Wesen des Parlamentarismus durchaus nicht
widerpricht — die geeignetsten Männer, ohne Rücksicht auf der
Parteien Gunst und Haß, an die Spitze zu stellen. Und der
Ministerpräsident hat eine glückliche Hand bewiesen. Sie sind
parteipolitisch nicht abgestempelt, aber sie fügten sich ihrer Ver-
gangenheit und Persönlichkeit nach harmonisch in ein Kabinett
ein, dessen Zusammensetzung dem Wahlausfall vom 12. Mai
entspricht. . . . Durch die Tat muß die neue Regierung die
gegen sie bestehenden Bedenken ausräumen und verhindern, daß
ihre Aufgabe nur ein Übergangszustand wird, an dessen Ende
die Große Koalition mit der bereits machtlöseren Sozial-
demokratie stünde. — Das sächsische Zentrumsorgan, die

